



Kindergottesdienst zum Thema „Land braucht Leben!“

Anhand der alttestamentlichen Erzählung von Rut und Boas aus Rut 2-4 und der Lebenswirklichkeit in Lateinamerika soll den Kindern der Zusammenhang mit Landbesitz und verantwortlichem Umgang damit deutlich gemacht werden.

Ablauf Kindergottesdienst

- Kurze Begrüßung, Kerze entzünden (Kind)
- Eingangsgebet
- Lied „Laudato si“
- Einführung in das Thema
- Überleitung zur Biblischen Geschichte
- Bibeltext (Rut 2-4) (s.u.)
Austausch über den Bibeltext
- Fürbitte überlegen
- Zurück zu den „Großen“

Einführung in das Thema

MA: Am Anfang hast du etwas zum ökologischen Fußabdruck gehört. Das war ganz schön schwer erklärt. Bestimmt weißt du noch, wie viele Fußballfelder Land jeder Mensch verbrauchen dürfte (3 Fußballfelder).

MA: Was hast du heute denn schon gegessen?

MA: Aber was hat jetzt denn dein Essen mit dem ökologischen Fußabdruck zu tun? (Du hattest gesagt, du hast heute einen Rinderbraten gegessen. Was braucht denn eine Kuh alles, damit sie leben kann? Futter, Trinken, einen Stall...) Wer von euch war schon einmal auf einem Bauernhof? Wie leben dort die Kühe?

MA: Ich habe dir eine Karte mitgebracht. Du hast bestimmt schon eine Idee, was für eine Karte das ist!
Kind: Weltkarte

MA: Kannst du Deutschland finden?

MA: Ich habe dir ein Bild mitgebracht (Kuh im Stall)

MA: Weißt du auch wie die anderen Kontinente heißen? (auf die einzelnen deuten)

MA: Heute wollen wir uns mit diesem Land beschäftigen: Brasilien.

Ich habe euch dazu etwas mitgebracht (Korb/Schälchen mit Sojabohnen). Hast du eine Idee, was das sein könnte? (Jedes Kind darf reihum einmal reinlangen.)

MA: Auf diesem Bild kannst du sehen, wie ein Sojafeld aussieht. (Bild auf Brasilien legen).

MA: Hast du eine Idee, was die Kuh mit dem Sojafeld zu tun haben könnte? Ich lege dir noch ein Bild dazu! (Schiff)

Kind: Vielleicht wird Soja mit dem Schiff nach Deutschland gebracht. Die Kühe werden damit gefüttert.

MA: Viele Bauern, die einen ganz großen Stall haben, in dem Kuh an Kuh steht füttern ihnen Soja. So werden die Kühe schneller dick, da in Soja viel Eiweiß enthalten ist. Nur wenige lassen ihre Kühe noch auf der Weide frisches Gras fressen. Da der Soja in Deutschland nicht so gut wächst, wird Soja z.B. aus Brasilien zu uns gebracht. Es gibt einige internationale Firmen, die sich dann gedacht haben. Wir kaufen einfach ganz viele Felder, dann können wir viel an andere verkaufen. Den Bauern in z.B. Brasilien nehmen wir einfach ihre Felder weg. Das ist ganz schön unfair. Denn die Kleinbauern in Brasilien brauchen ihre Felder, damit sie ihre Familien ernähren können. Diese internationalen Firmen haben sie dann einfach vertrieben und ihre eigenen Arbeiter mitgebracht. So haben die Kleinbauern weder ihr Feld um ihre Familien zu versorgen, noch Arbeit um Geld zu verdienen. Das ist ganz schön kompliziert. Damit ihr euch besser vorstellen könnt, was so ein Großgrundbesitzer ist, haben wir euch eine Geschichte aus der Bibel mitgebracht. Du kannst bestimmt herausfinden, wie er mit den anderen Menschen umgegangen ist!

Material:

Weltkarte, Bild Kuhstall, Bild Sojafeld, Bild Schiff, Sojabohnen

Gemeinsam den Bibeltext gestalten

Ich brauche drei ältere Kinder, die jeweils eine Rolle übernehmen und gut lesen können. (Rut, Noomi, Boas)

Drei Kinder werden ausgewählt.

Kind bekommt Text, Stelle ist markiert, wenn es dran ist. Dann brauche ich noch drei Kinder, die das spielen, was vorgelesen wird.

Drei Kinder werden ausgewählt (können etwas Jüngere sein).



Dann werden wir beginnen. Gemeinsam werden wir euch die Geschichte vorspielen. Passt gut auf.

(Erzähler ist ein MA)

Materialien:

Ähren, Tuch, Sichel, Krug, Brot

und erzählte Noomi, was Boas zu ihr gesagt hatte. „Gott sei Dank!“, rief Noomi froh. „Nun sehe ich, dass Gott uns nicht vergessen hat. Bleib nur immer in Boas' Nähe! Er meint es gut mit uns.“

(Geschichte: Neukirchner Kinder-Bibel, Rut 2-4, S. 102-103 - Text gekürzt)

Biblische Geschichte

Rut und Boas

Es war gerade Erntezeit, als Rut und Noomi nach Bethlehem kamen. Überall auf den Feldern waren die Schnitter am Werk. Sie schnitten das Korn mit der Sichel und banden die Ähren in Garben zusammen. Aber einige Ähren blieben am Boden liegen. Die durften die Armen aufsammeln, die selbst kein Feld besaßen.

Da sagte Rut zu Noomi: „Was sollen wir essen? Wir haben kein Brot im Haus und auch kein Mehl und kein Korn. Darum will ich morgen früh auf die Felder gehen und die Ähren auflesen.“ „Ja, geh nur!“, meinte Noomi. „Mir ist es recht.“

Am nächsten Morgen stand Rut früh auf. Sie ging auf ein Feld, das nahe bei Bethlehem lag, und machte sich an die Arbeit. Sie bückte sich und las auf, was sie fand: goldgelbe Ähren, kleine und große, und sammelte sie in ihr Tuch. Sie ruhte nicht und schaute nicht auf, bis das Tuch voll war.

Darüber wurde es Mittag. Da kam Boas aufs Feld, der Bauer, dem das Feld gehörte.

Als er Rut sah, ging er zu seinen Knechten und fragte sie leise: „Sagt, wer ist diese Frau, die dort Ähren aufliest?“ Sie antworteten: „Es ist die Frau aus Moab, die mit Noomi hierher kam. Sie ist schon vom frühen Morgen an hier und arbeitet ohne Pause.“

Da ging Boas zu Rut hin, grüßte sie freundlich und sagte: „Wenn du willst, kannst du immer auf meinen Feldern Ähren auflesen. Meine Knechte und ich sorgen dafür, dass dir kein Leid geschieht. Und wenn du Durst hast, dann geh zu den Knechten und trink aus ihrem Krug!“

Da verneigte sich Rut so tief, dass ihr Gesicht fast die Erde berührte. „Mein Herr“, fragte sie leise, „Warum bist du so gütig zu mir? Womit habe ich das verdient? Ich bin doch für dich nur eine Fremde.“

„Man hat mir erzählt, was du für Noomi getan hast“, antwortete Boas freundlich. „Gott segne dich dafür! Es ist Mittagszeit. Iss mit uns und lass es dir schmecken!“ Da setzte sich Rut zu den Knechten und Mägden. Und Boas legte ihr Brot und geröstete Körner vor, so viel sie wollte. Danach aber stand Rut sogleich wieder auf und sammelte weiter.

Boas sah ihr verwundert zu. „Sorgt nur immer dafür, dass sie auch genug Ähren findet!“, sagte er leise zu seinen Knechten. „Lasst ab und zu ein paar Ähren absichtlich fallen, damit sie mehr findet! Und seid auch stets freundlich zu ihr!“

Als es Abend wurde hatte Rut einen ganzen Sack voller Ähren gesammelt. Sie klopfte das Korn aus den Ähren und brachte es zu Noomi. „So viel Korn?“, staunte Noomi. „Wo hast du das alles gefunden?“ „Auf dem Feld von Boas“, antwortete Rut

Nachgespräch

- Dir ist bestimmt etwas aufgefallen. Boas ist eigentlich ein Großgrundbesitzer. Er müsste doch eigentlich nichts abgeben oder?
- Entdeckst du einen Unterschied? Wie verhält sich Boas und wie läuft es oft in Lateinamerika abläuft, vorhin hast du gehört?

Corinna Ullmann
(für Mission EineWelt)